

## **Gemeindeentwicklung Hausen Ergebnisse Bevölkerungsbefragung**

Sitzung PBK, 22.03.2017





## **Bevölkerungsbefragung 2017**

- Wichtigste Resultate: was schätzt die Bevölkerung, wo drückt der Schuh?
- Gemeindespezifische Fragen
- Entwicklungsprioritäten
- Wo kann die Gemeinde ansetzen, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu steigern?



## Bevölkerungsbefragung 2017

- Befragung aller Einwohner/innen von Hausen ab 16 Jahren
- Zeitrahmen: 27. Januar 2016 – 01. März 2017
- 766 Personen (rund 25% der Befragten) haben den Fragebogen beantwortet
- Die Bevölkerungsbefragung erfasst die **Lebensqualität** in Hausen aus Sicht der Befragten



**Lebensqualität** = Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl, Integration, Lebensgestaltung  
 Die Bevölkerung wird zu unterschiedlichen Themen in allen Dimensionen der Lebensqualität befragt.





Für jede Frage wird der Mittelwert (Durchschnitt) berechnet  
 Die Antworten werden kategorisiert: kritisch  
 neutral  
 positiv





Wichtigste Resultate:  
Was schätzt die Bevölkerung, wo drückt der Schuh?



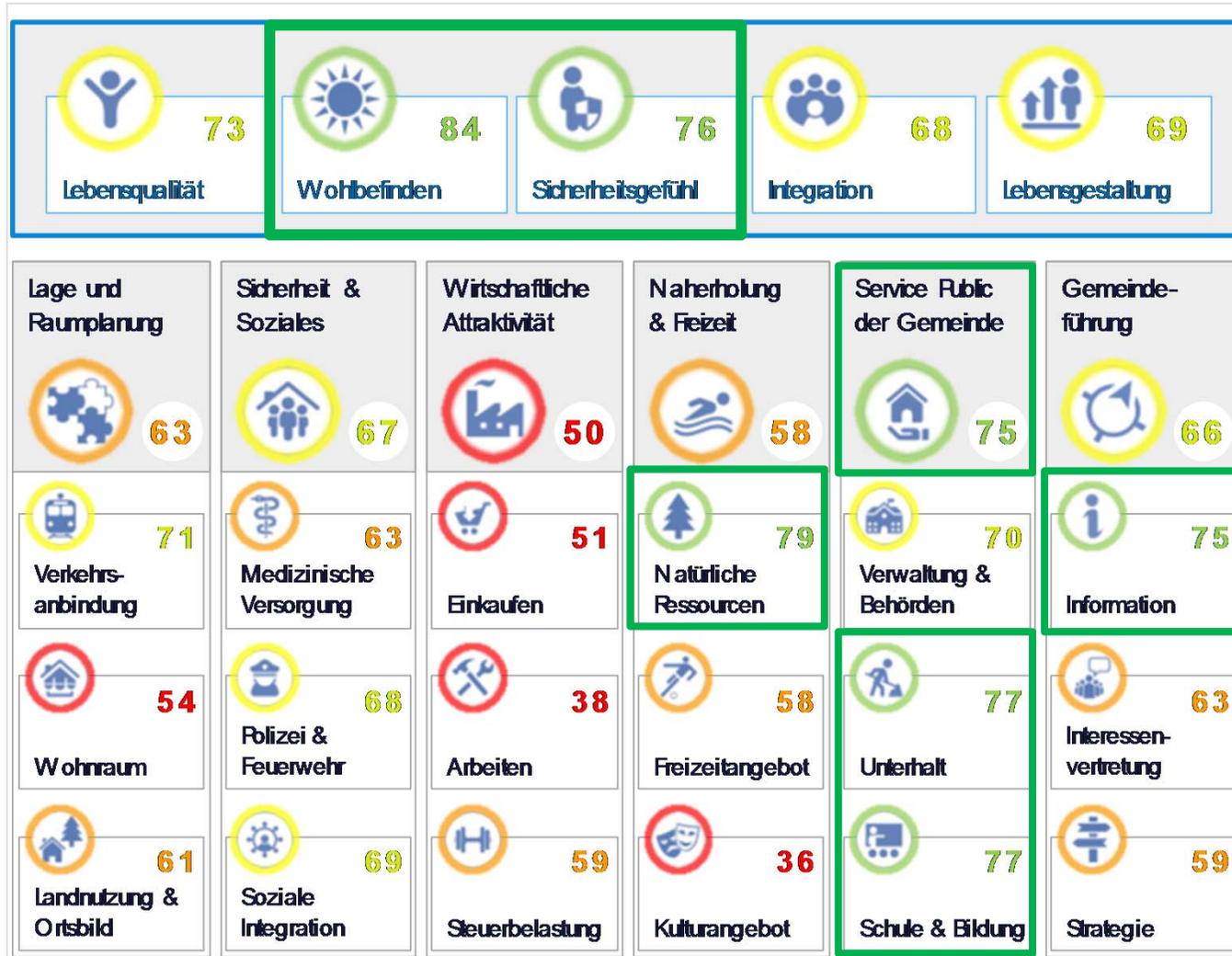
## 2/3 der Befragten sind **zufrieden mit der Lebensqualität**



Das **Wohlbefinden** (84 Indexpunkte) und das **Sicherheitsgefühl** (76 Indexpunkte) sind sehr hoch in Hausen

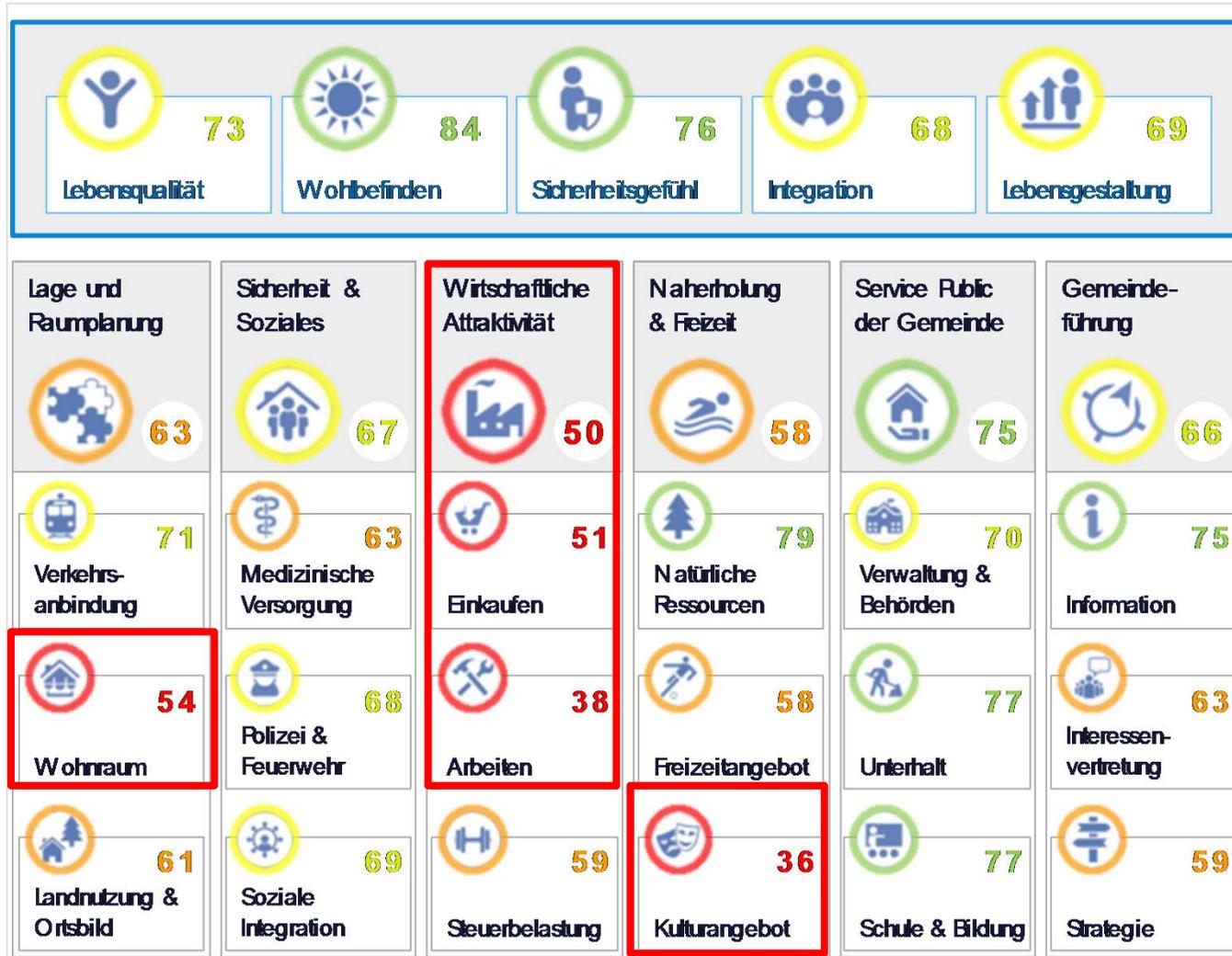


## Was schätzt die Bevölkerung?





## Wo drückt der Schuh?

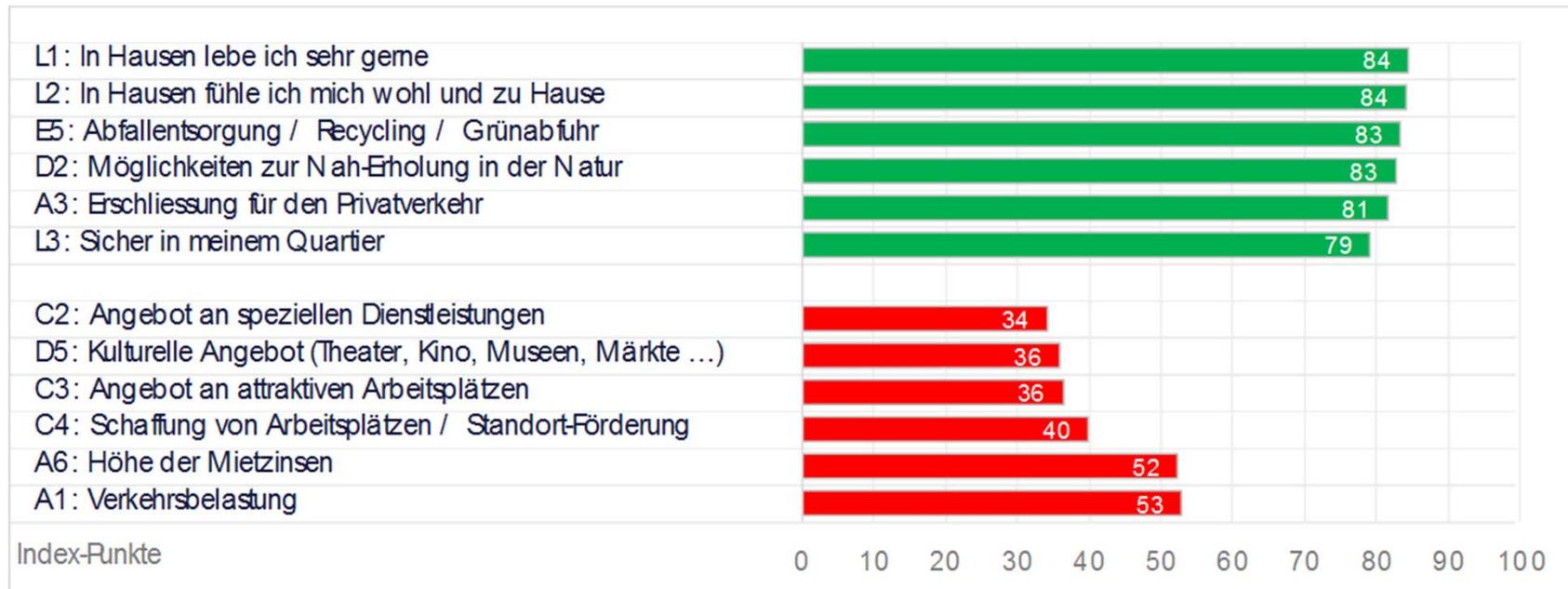




Welche Fragen erreichen die höchsten/geringsten Werte?

**Stärken:** Wohlbefinden, Service Public, Naherholungsmöglichkeiten, Erschliessung Privatverkehr, Sicherheitsgefühl

**Schwächen:** Angebot an speziellen Dienstleistungen, kulturelles Angebot, attraktive Arbeitsplätze, Mietzinsen, Verkehrsbelastung

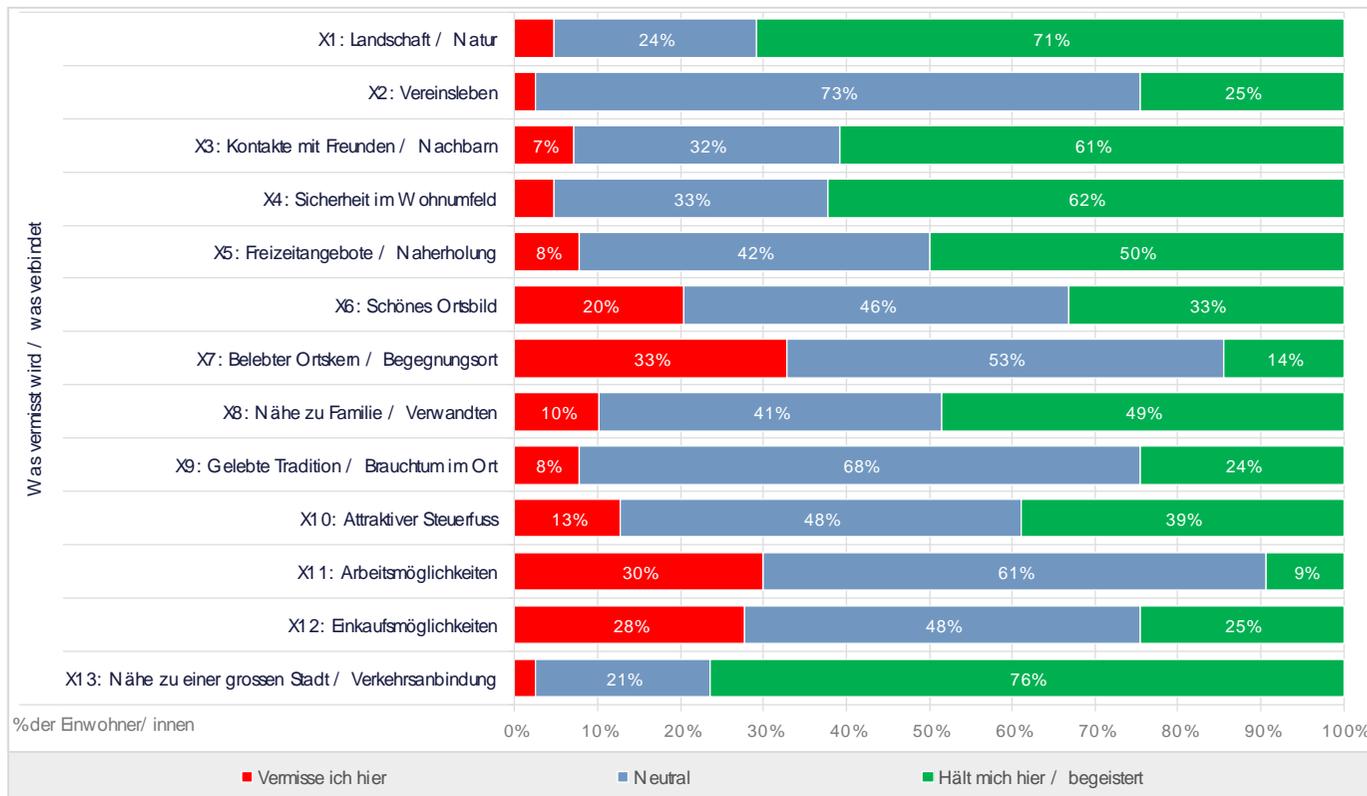




## Was wird vermisst / was hält mich hier?

Die Bevölkerung vermisst ein **belebter Ortskern, Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten**.

Die **Nähe zu Brugg-Windisch, Kontakte mit Familie, Freunden und Nachbarn, die Landschaft und Natur** rund um Hausen, **Freizeitangebote** sowie die **Sicherheit im Wohnumfeld** begeistern die Bevölkerung.





## Veränderung der Lebensqualität



**36 %** der Befragten finden, **die Lebensqualität hat sich verbessert** seit 2013

52 % sehen keine Veränderung

**12 %** beurteilen die Lebensqualität heute **schlechter** als vor 4 Jahren

In den Quartieren stellen 56 % keine Veränderung fest.

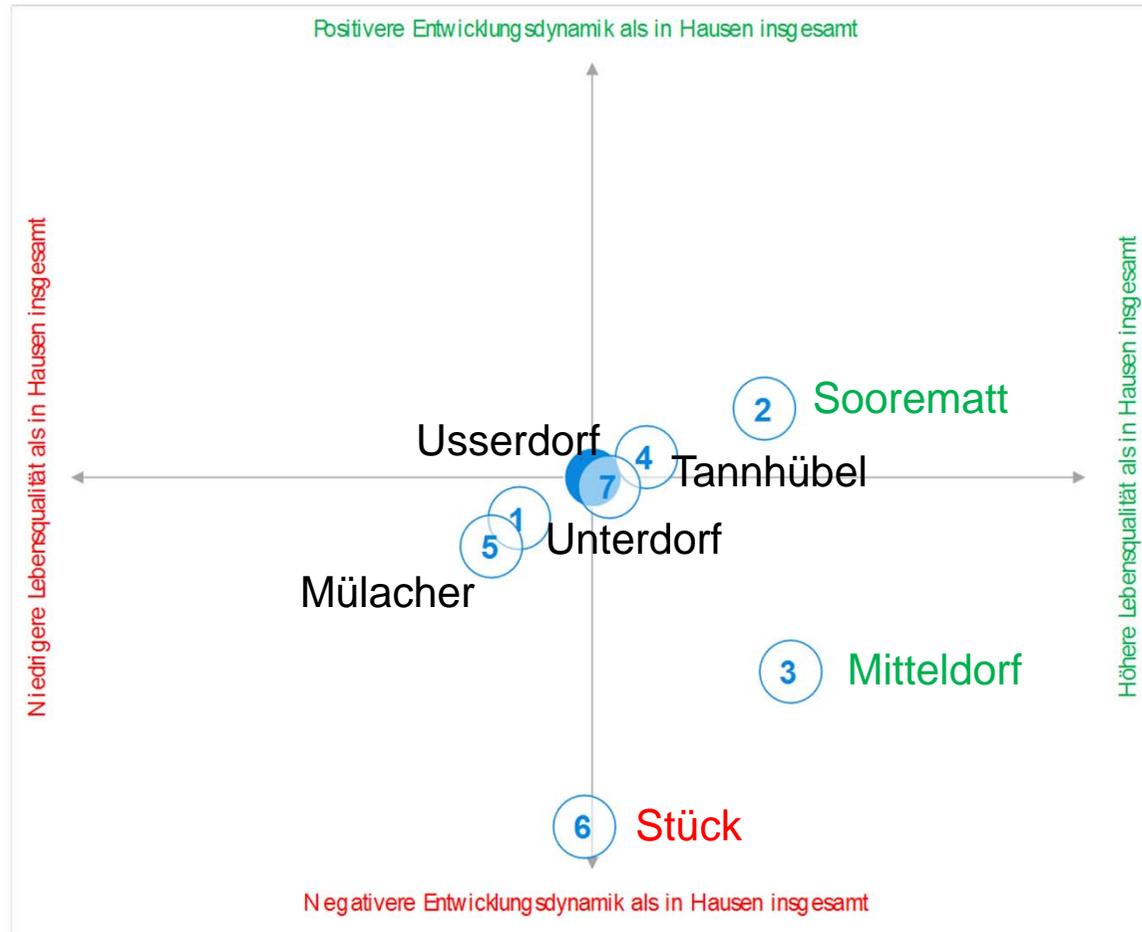


## Veränderung der Lebensqualität in den einzelnen Quartieren

**Soorematt, Mitteldorf:**  
Die **Lebensqualität wird höher**  
wahrgenommen als in  
den übrigen Quartieren

**Mülacher, Unterdorf:**  
Die Lebensqualität wird  
**unterdurchschnittlich**  
wahrgenommen

**Stück, Mitteldorf:**  
**negativere Dynamik**







Wortlaut der Frage	Mittelwert	% der Einwohner/ innen
S1 Ich finde es wichtig, dass bei der baulichen Weiterentwicklung im Quartier gute Architektur und	76	14% 22% 64%
S2 Ich finde es wichtig, dass es in meinem Quartier Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum gibt	65	25% 30% 45%
S3 Ich finde es wichtig, dass die Strassenraumgestaltung in meinem Quartier überprüft wird (z.B.	64	31% 21% 48%
S4 Ich finde es wichtig, dass bei der baulichen Weiterentwicklung der Quartiere die	76	13% 24% 63%

## Wichtig für 2/3 der Befragten:

- gute Architektur und qualitätsvolle Aussenraumgestaltung bei der Weiterentwicklung der Quartiere
- Siedlungsökologie bei Weiterentwicklung der Quartiere fördern und beachten

## Weniger wichtig:

- Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum im eigenen Quartier
- Überprüfung der Strassenraumgestaltung im eigenen Quartier



Ich finde es wichtig, dass

- bei der baulichen Weiterentwicklung im Quartier **gute Architektur** und **qualitätsvolle Aussenraumgestaltung** eingefordert wird
- es in meinem Quartier **Begegnungsmöglichkeiten** im öffentlichen Raum gibt
- die **Strassenraumgestaltung** in meinem Quartier überprüft wird (Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität)
- bei der baulichen Weiterentwicklung der Quartiere die **Siedlungsökologie** (Natur im Arbeits- und Wohnumfeld) vermehrt berücksichtigt wird.

	Hausen	Unterdorf	Soorematt	Mitteldorf	Tannhübel	Mülacher	Stück	Usserdorf
	76	71	70	74	79	77	78	79
	65	61	60	70	68	63	69	62
	64	58	58	65	72	62	70	56
	76	70	73	75	78	78	76	75

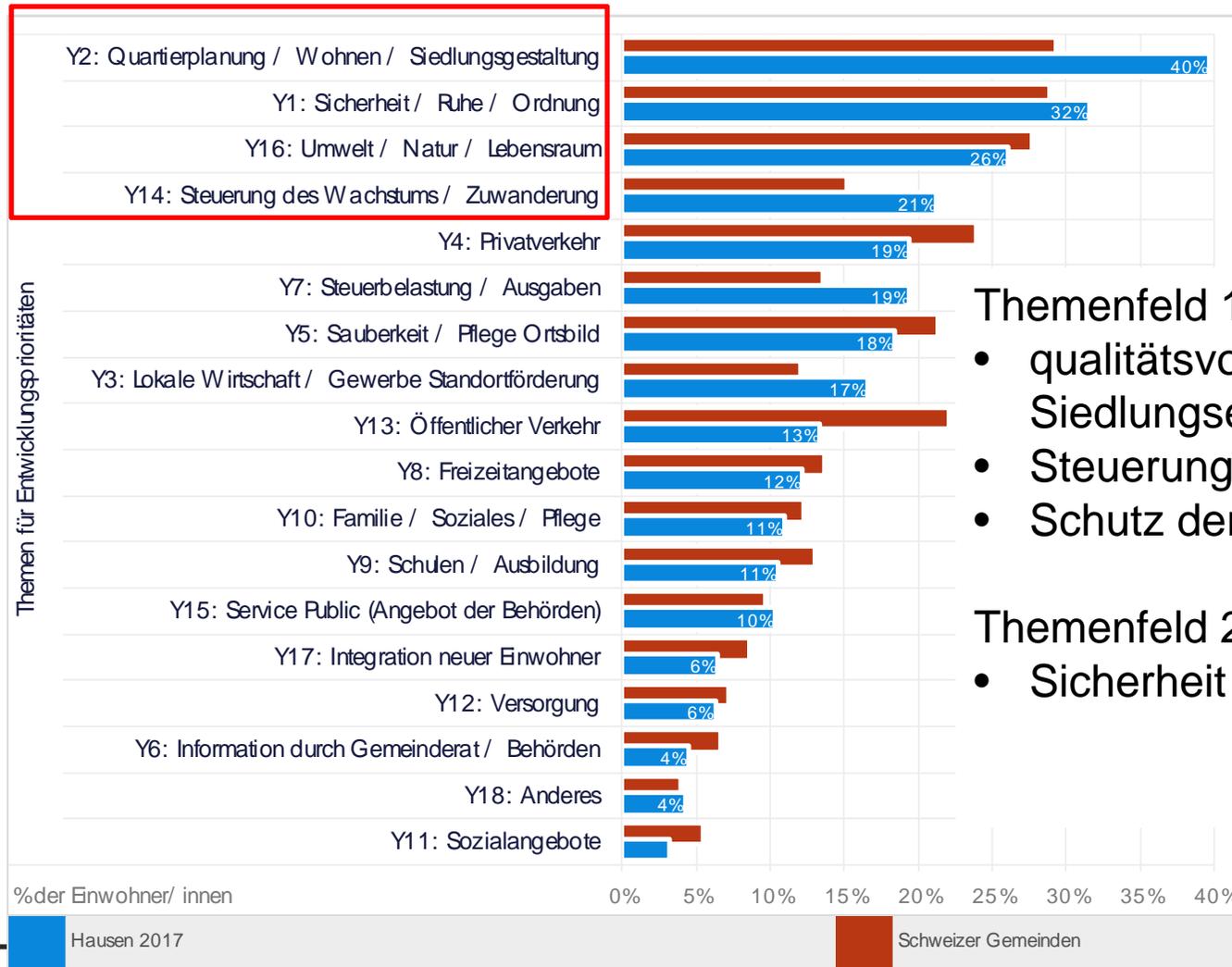
- **Qualitätsvolle bauliche Weiterentwicklung** besonders wichtig in den Quartieren **Tannhübel, Mülacher, Stück und Usserdorf**
- **Mitteldorf, Tannhübel und Stück** vermissen **Begegnungsräume** im öffentlichen Raum
- Überprüfung der **Strassenraumgestaltung** ist ein Bedürfnis in den Quartieren **Tannhübel und Stück**
- Bis auf Unterdorf und Soorematt wird **in allen Quartieren Wert** gelegt auf **Siedlungsökologie** (Natur im Arbeits-/Wohnumfeld)



## Entwicklungsprioritäten und Einwohnerzufriedenheit



## Wo sieht die Bevölkerung den Fokus für die nächsten Jahre?



### Themenfeld 1:

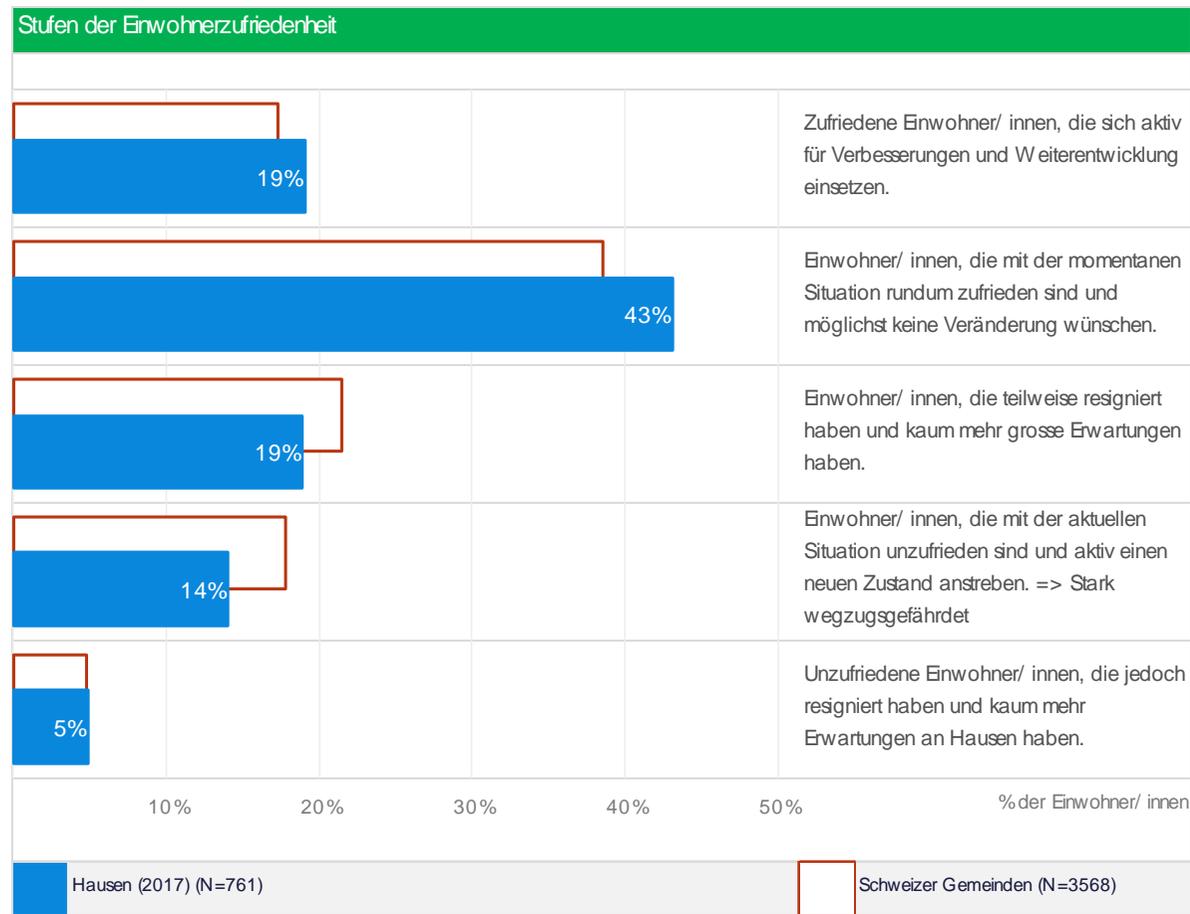
- qualitätsvolle Siedlungsentwicklung
- Steuerung des Wachstums
- Schutz der Natur /Freiflächen

### Themenfeld 2:

- Sicherheit / Ruhe / Ordnung



- **19% der Befragten engagieren sich aktiv für Hausen**
- **43% sind zufrieden mit der momentanen Situation und wünschen keine Veränderung**





## Handlungsportfolios





Verhältnis von **Grünflächen zu überbautem Gebiet** wird kritisch bewertet  
**Öffentlicher Raum** wird kritisch bewertet (Verschlechterung seit 2013)  
 Bewertung **Ortsbild** hat sich verbessert





**Verfügbare Grünflächen:** sehr kritische Bewertung im Unterdorf, bessere Bewertung in den Quartieren Soorematt und Tannhübel

**Lärmbelastung:** Unterdorf, Stück

**Öffentlicher Raum:** überall kritisch bewertet, tiefster Wert Usserdorf

Wortlaut der Frage		Referenz	Vergleich der Subeinheiten							
		Hausen	Schweizer Gemeinden	Unterdorf	Soorematt	Mitteldorf	Tannhübel	Mülacher	Stück	Usserdorf
	Lage und Raumplanung	63	60	58	67	62	63	63	60	62
	Landnutzung & Ortsbild	61	60	57	65	61	63	60	58	60
A7	Verhältnis von Grünfläche und überbautem Gebiet	54	58	49	57	53	58	54	53	53
A8	Sauberkeit (Kein Littering)	73	69	72	74	74	77	71	70	72
A9	Ortsbild	63	59	63	61	65	69	57	63	59
A10	Lärmbelastung	58	55	49	68	55	56	62	49	61
A11	Öffentlicher Raum (Parks, Plätze, Spielplätze ...)	56	57	57	61	57	57	56	56	53



- Neuzugezogene bewerten das Verhältnis Grünflächen zu überbautem Gebiet viel weniger kritisch

Soziodemographische Analyse					
G.	Frauen (N=367)	52	Beruf	Student / in Ausbildung (N=47)	45
	Männer (N=370)	56		Selbständig / freiberuflich (N=32)	59
Alter	24 oder jünger (N=69)	45	Angestellt (Vollzeit) (N=288)	56	
	25 bis 34 (N=88)	58	Angestellt (Teilzeit) (N=122)	52	
	35 bis 49 (N=191)	59	Hausfrau / Hausmann (N=42)	56	
	50 bis 64 (N=217)	50	Pensioniert (N=187)	56	
	65 oder älter (N=172)	57	Anderes (N=14)	43	
In Hausen seit	weniger als 2 Jahre (N=85)	67	Nat.	Ausländer (N=113)	54
	3 bis 5 Jahre (N=113)	63		Schweizer (N=616)	54
	6 bis 10 Jahre (N=126)	55	Aktivität	In Verein engagiert (N=170)	52
	11 bis 20 Jahre (N=180)	50		Arbeitet in Hausen (N=42)	51
	21+ Jahre (N=226)	48		Kauft in Hausen (N=218)	53
Haushalt	Single Haushalt (N=47)	52	Hat Schulkinder (N=128)	53	
	Paare (N=63)	59	Aktiver Umengänger (N=316)	56	
	Junge Familien (N=171)	54	Partei-Präferenz	SVP (N=147)	51
	Etablierte Familien (N=73)	56		SP (N=56)	54
	Senioren Haushalt (N=56)	60		FDP (N=79)	65
Bildung	Obligatorische Grundschule (N=59)	53		CVP (N=32)	56
	Lehre / KV / Berufsschule (N=362)	53		GLP (N=29)	57
	Maturität / BMS / Gymnasium (N=101)	50	Grüne (N=15)	68	
	Universität / Fachhochschule (N=204)	59	BDP (N=16)	68	

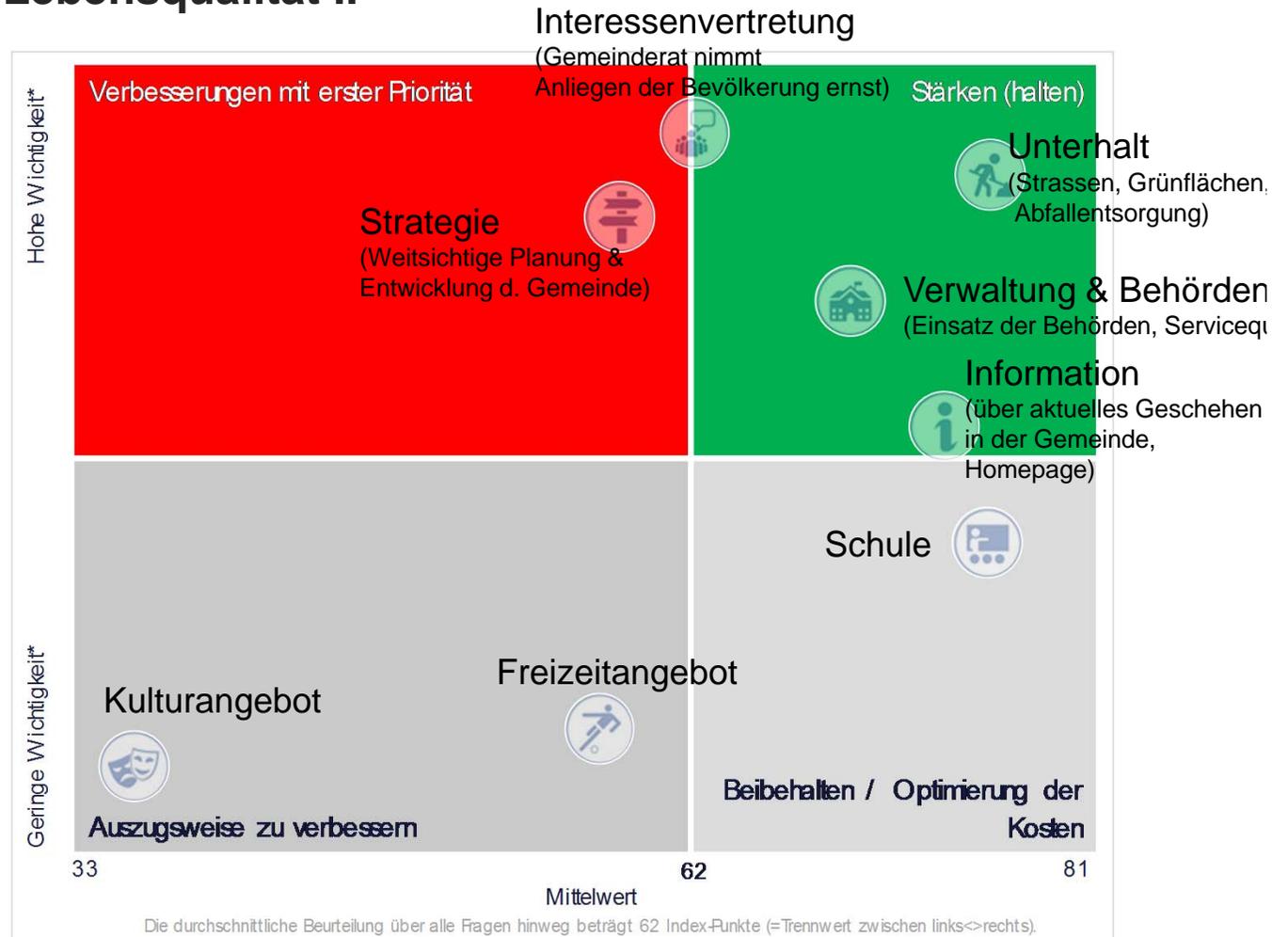


## Handlungsportfolio Lebensqualität II

**Legende**

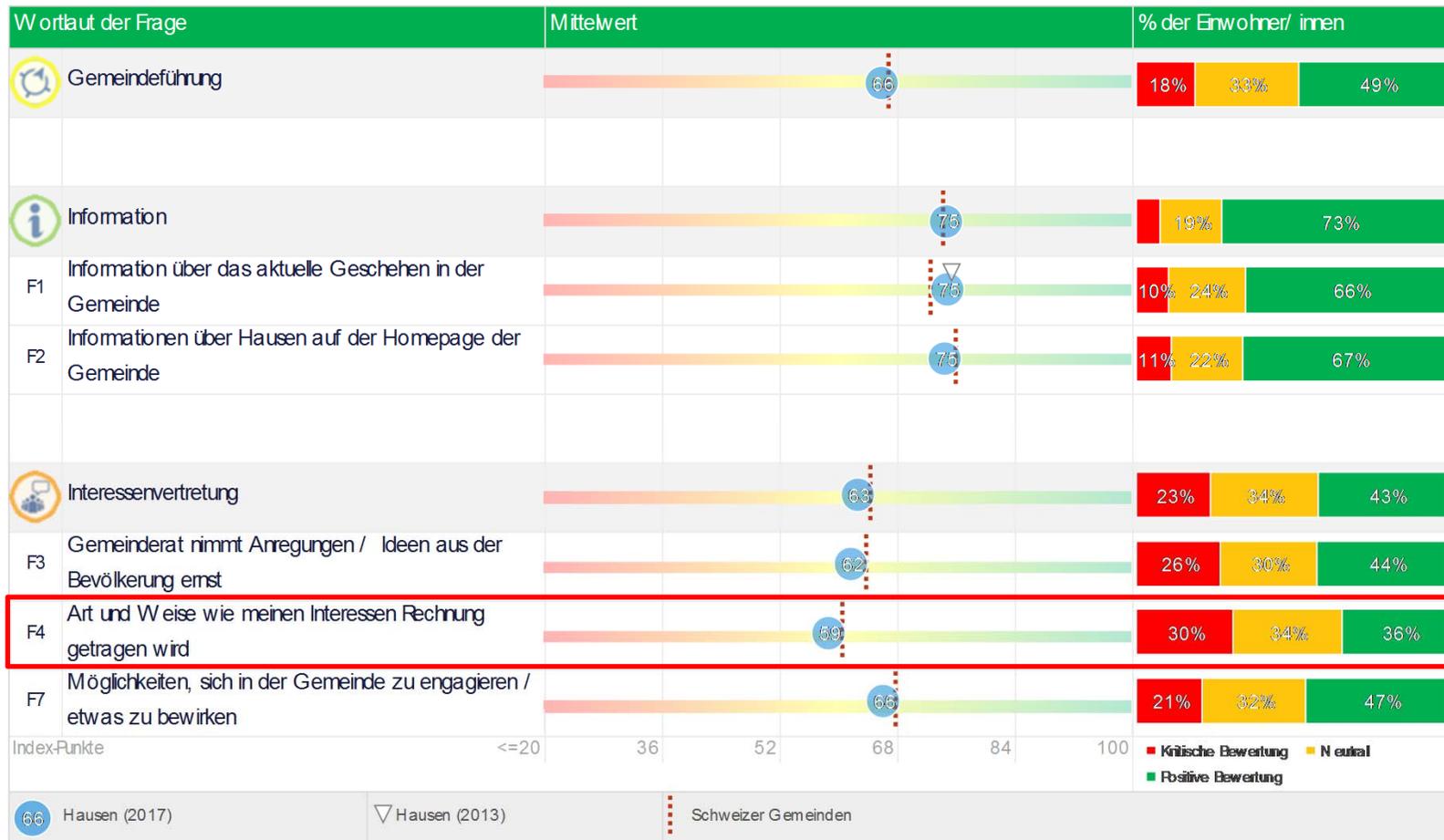
- Freizeitangebot
- Kulturangebot
- Verwaltung und Behörden
- Unterhalt
- Schule und Bildung
- Information
- Interessenvertretung
- Strategie

\* Die Wichtigkeit wurde von statistischen Analysen abgeleitet und reflektiert den Einfluss eines Themas auf 'Lebensqualität'



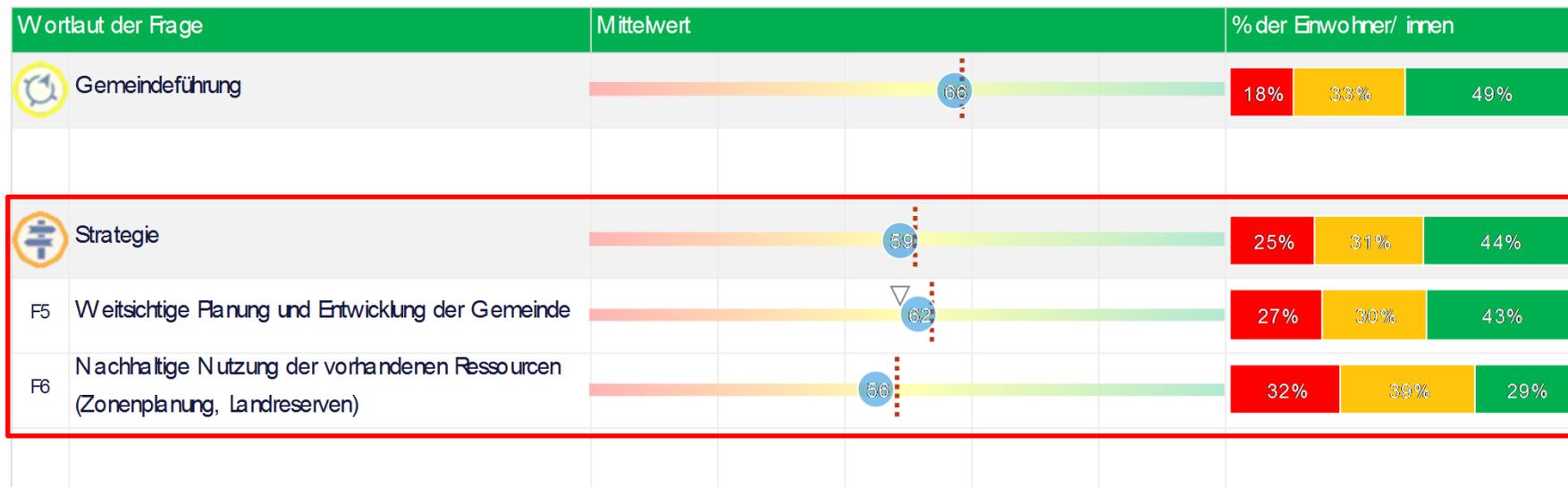


**Bevölkerung fühlt sich z.T. zu wenig ernst genommen.** Wünscht, dass ihren Anliegen besser Rechnung getragen wird. Geringe Unterschiede zwischen den Quartieren (kritischste Bewertung in der Soorematt).





Eine **weitsichtigere, strategische Planung und Entwicklung der Gemeinde** und **insbesondere eine nachhaltigere Nutzung der Ressourcen** (Zonenplanung) werden gewünscht.  
Kaum Unterschiede auf Stufe Quartiere.





### **Stärken von Hausen, die gehalten werden sollten**

- Guter Service Public: Abfallentsorgung, Unterhalt von Grünflächen, Strassen
- Einsatz der Verwaltung und Behörden
- Information an die Bevölkerung
- Intakte Natur, gute Möglichkeiten zur Naherholung
- Arbeit der Polizei und Feuerwehr
- Gute Verkehrsanbindung

### **Zwischen Stärke und Schwäche**

- Interessenvertretung: Anliegen aus der Bevölkerung ernst nehmen und umsetzen

### **Wo sind Verbesserungen nötig**

- Landnutzung und Ortsbild: qualitätsvolle Weiterentwicklung, Grünflächen schonen
- Strategie: weitsichtige, nachhaltige Planung und Entwicklung der Gemeinde



## Qualitätsvolle Siedlungsentwicklung / Steuerung des Wachstums / Schutz der Grünflächen

«Unbedingt **weitere Neubauten** auf den restlichen Grünflächen **vermeiden**. Neubauten nur im Zusammenhang mit Abbruch von bestehenden Liegenschaften»

«Das **Bevölkerungswachstum macht mir Angst** ... es ist nicht klar wohin dies führt.»

«Ich würde es begrüßen, wenn die **Bautätigkeiten langsam ein Ende nehmen**. Die Einwohnerzahl genügt, nun heisst es den Standard zu erhalten und aufzubauen. Ich geniesse die noch nicht verbauten Grünflächen und hoffe, dass bleibt weiterhin so.»

«Hausen boomt, das ist schön und bringt auch Steuerzahler. Die Infrastruktur wächst aber nicht proportional mit (Ausbau Strassen, Turnhalle, Schulhäuser). Es erscheint mir als wäre man **vom Wachstum überfordert** und hinkt immer einen Schritt hinterher. (z.B. Tagesstrukturen Schule)»

«Das Wachstum der Gemeinde und die damit verbundene Zuwanderung wurde in den letzten Jahren übertrieben. Hausen hat sich zu einer **anonymen Schlafgemeinde** entwickelt. Hausen ist heute weder städtisch noch ländlich und hat viel verloren.»



---

**KONTEXTPLAN AG**

Eva Gerber, 043 544 05 52, [eva.gerber@kontextplan.ch](mailto:eva.gerber@kontextplan.ch)

Stephanie Tuggener, 043 544 05 57, [stephanie.tuggener@kontextplan.ch](mailto:stephanie.tuggener@kontextplan.ch)